

### Die Wohnhäuser der Früh-Renaissance.

Schlossstrasse Nr. 28. Am Treppenaufgang in dem eigenartigen, mit gothischen Gewölben versehenen Flur eine Rundbogenthür, die durch Blatt- und Maskenornamente reich belebt wird.

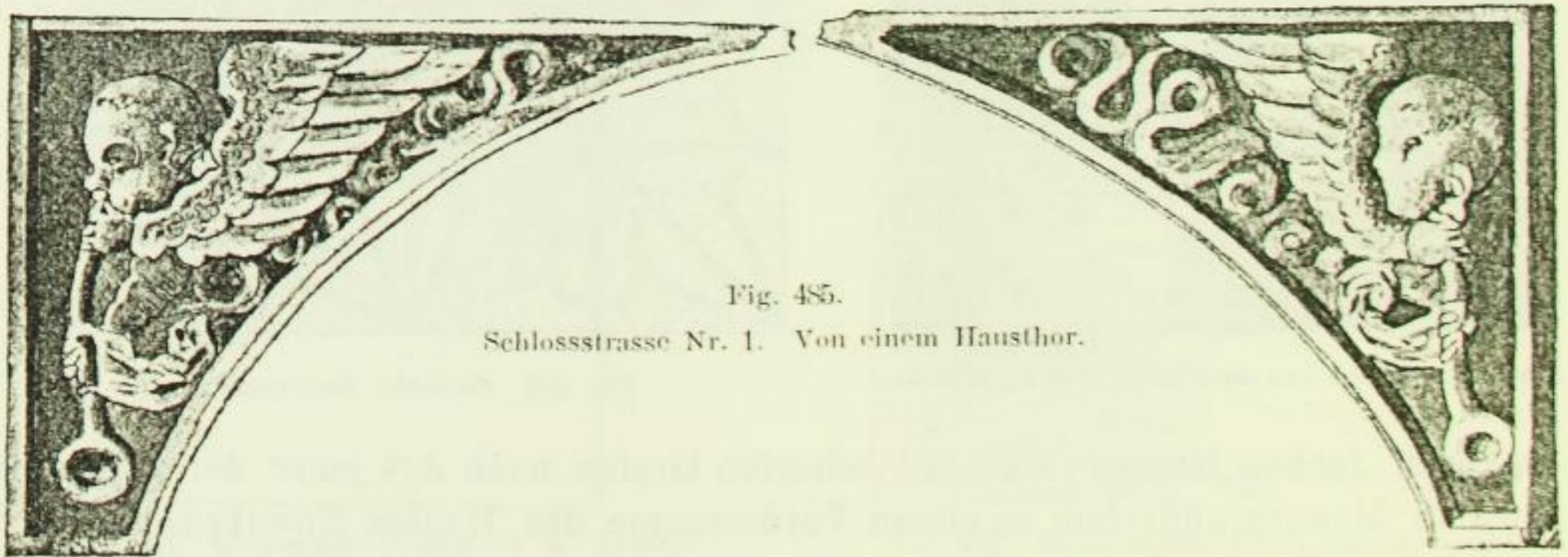


Fig. 485.

Schlossstrasse Nr. 1. Von einem Hausthor.

Schlossstrasse Nr. 1. In dem mit Gratgewölben überdeckten Hausflur ein von einer Thür entlehnter Aufbau (Fig. 485). Das mittlere rechteckige Stück zeigt eine Bogenstellung als Umrahmung, auf deren Zwickeln in Scheiben zwei Wappen angebracht sind. Die Bedeutung dieser Wappen ist unsicher. Vielleicht beziehen sie sich auf die Familien Kirchhain (Kirchhahn) und Förster. Als Bekrönung ein Medaillon mit einem männlichen Kopfe und Anläufe. In der Mitte ist eine Allegorie des menschlichen Lebens in Flachrelief dargestellt, bestehend in dem Brustbilde eines Greises, der ein Kind auf den Todenschädel hinweist, den er in der Linken hält, mit der Unterschrift: